

in Leipzig eng verbunden ist, gibt der ersten Bücherschau der HJ. einen würdigen Rahmen. Am Freitag, dem 16. März, wird sie in Anwesenheit von Ehrengästen aus dem ganzen Reich eröffnet werden.
S. K.

Ausstellung. — Die Meyersche Hofbuchhandlung, Sortiment Ernst Schnelle in Detmold veranstaltet zur Zeit in ihrem ständigen Ausstellungsraum eine Schau 1914—1933. Neben einer Literaturübersicht vom Weltkrieg bis zu den heutigen Tagesfragen und Schaubildern über Luftschutz und Abrüstung wird eine reichhaltige Notgeld-Sammlung gezeigt. — Am Dienstag, dem 6. März, hielt Herr Studienrat Dr. Donnermann in den Räumen der Buchhandlung einen Vortrag über »Deutsches Schrifttum 1914—1933«, der am Freitag, dem 9. März, wiederholt wurde. Die beiden Detmolder Tageszeitungen berichteten ausführlich über die Ausstellung und den Vortrag, der sogar wörtlich zum Abdruck gelangte — ein schönes Zeichen der Zusammenarbeit zwischen Presse und Buchhandel.

Sonderschauenfenster »Deutsches Schrifttum«. — Zu dem auf der 3. Umschlagseite dieser Nummer abgebildeten Sonderschauenfenster der Buchhandlung Fideleis Steurer in Linz wird uns von der Firma geschrieben: Das Sonderschauenfenster über »Deutsches Schrifttum« sollte als Ausdruck seines Gehaltes auch nach außen hin ein würdiges wirkungsvolles Bild darstellen. Es wurde deswegen das Fenster nach oben durch ein Dach abgeschlossen, das ebenso wie das ganze Schauenfenster mit dunkelblau gestrichenem schwerem Papier ausgeschlagen wurde. Auf diese Weise hoben sich die zumeist hellen Einbände der Bücher sehr vorteilhaft vom Hintergrund ab. Um die etwas düstere Rück- und Seitenwand zu beleben, wurden mit Absicht helle Plakate und Bilder mit Goldrahmen verwendet, ebenso wurde auch die Beschriftung so gewählt, daß ein Blickfang erzielt wurde, nämlich durch glattes Silberpapier, aus dem die Buchstaben ausgeschnitten und dann auf die Wand aufgeklebt wurden.

Die Maske Paul Ernsts wurde erhöht in die Mitte des Fensters auf schwarzen Samt gebettet. Der Spruch darunter von Kolbenheyer wurde in deutscher Schrift geschrieben und gerahmt. Ausgestellt wurden Werke von Paul Ernst, Kolbenheyer, Grimm, Griefe, Carossa, Mechow, Binding, Behner, Blund, Ina Seidel, ebenso der neue Band Soergels, dann die kleine Bücherei, einige Inselbändchen, der Ausritt, einige Hefte des »Bücherwurm« und der »Neuen Literatur«. Damit verbundene Werbemaßnahmen: 1. Versand von über 100 persönlich gehaltenen Einladungen an besondere Interessenten. 2. Ausgiebige Prospektverteilung an jeden Kunden. Ebenso Verteilung von Probeheften des »Bücherwurm« und der »Neuen Literatur«. 3. Größere Zeitungsartikel über »Deutsches Schrifttum« mit Hinweis auf das Sonderschauenfenster. 4. Persönliche Werbung.

Große Frühjahrsaktion der NS-Hago. — Die Nationalsozialistische Handwerks-, Handels- und Gewerbeorganisation (NS-Hago) wird in diesen Tagen gemeinsam mit dem Gesamtverband Deutscher Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibenden (GGH.) in der Deutschen Arbeitsfront mit einer Propagandaaktion größten Ausmaßes beginnen, die in gleichem Maße der Erziehung des Käuferpublikums wie auch der gewerblichen Unternehmer dienen soll. Diese Propagandaaktion wurde bereits im Anschluß an die große Propagandatagung in München am 21. und 22. Februar angekündigt. Sie hat den Sinn, Handel und Handwerk zu bester Leistung und vorbildlicher Bedienung anzuspornen. Das kaufende Publikum, das in höchstem Maße an dieser Aktion interessiert ist, soll mit Anregungen und Vorschlägen bei der Durchführung helfen. Zu diesem Zweck werden kurz vor Ostern an die Käufer Fragebogen zur Verteilung gelangen. Die NS-Hago geht dabei von der Auffassung aus, daß der Kaufmann und der Handwerker wissen muß, daß er in den letzten Jahren viele Kunden auch deshalb verloren hat, weil man ihm ein mangelhaft fortiertes Lager, nicht ansprechende Bedienung und manches andere vorwarf. Solche Mängel sind vielfach durch das Eindringen fach- und berufsremder Personen in Handwerk und Einzelhandel gefördert worden und haben auch dem Ruf des strebsamen und fachkundigen Kaufmanns und Handwerkers geschadet.

Zur Durchführung der Propagandaaktion werden Tausende von Schulungsabenden im ganzen Reich von allen Berufen und Ständen veranstaltet werden. Die Tagespresse wird das ihre dazu tun, um die Aufmerksamkeit ihrer Leser auf diese — wirtschaftlich gesehen — äußerst wichtigen Maßnahmen zu lenken und um alle Volksgenossen zur Mitarbeit aufzufordern. »Die Tat der Gemeinschaft dient dem Aufbau« lautet die Parole. Die NS-Hago unterstützt damit in vorbildlicher Weise die bevorstehende zweite Arbeitsschlacht der Reichsregierung.

Die Deutsche Buchhändler-Vereinigung brachte im ablaufenden Schuljahr ihre Schüler noch mit zwei Autoren in persönliche Berührung. Am Tage der Uraufführung seiner »Stillen Gäste« gelang es, H. Billinger auf eine Stunde zu gewinnen. Die Zuhörer, das war unverkennbar, überkam erst beim Anhören der Gedichte aus des Dichters eigenem Munde das völlige Empfinden von Werk und Person als einer Einheit. — Gelegentlich der Durchfahrt zu einer Veranstaltung in Berlin las Johannes Linke Gedichte aus der noch nicht erschienenen Sammlung »Der Baum« und ein Kapitel aus dem Roman »Ein Jahr rollt übers Gebirg«, der soeben herauskommt. Damit trat ein Dichter vor die jungen Buchhändler, der ihnen noch fast völlig unbekannt war. Der Eindruck seiner schlichten, echten Persönlichkeit und seines in jeder Beziehung naturgebundenen Schaffens kann sich nicht wieder verlieren, und die Gewißheit besteht, daß die Hörer diesem Schaffen weiterhin mit großer Aufmerksamkeit gegenüberstehen werden.
F.

Die deutsche Sprache im Ausland. — Die Technische Hochschule in Athen, von deren 450 Studierenden fast 300 an den deutschen Sprachkursen der Deutschen Akademie teilnehmen, beabsichtigt, wie der Böllische Beobachter mitteilt, im nächsten Jahre im Einverständnis mit dem griechischen Unterrichtsministerium Deutsch als Pflichtfach in ihren Unterricht aufzunehmen.

Das türkische Unterrichtsministerium ist an die Deutsche Oberrealschule in Istanbul mit der Bitte herangetreten, ihm Lehrkräfte für den Unterricht in deutscher Sprache an der Universität zur Verfügung zu stellen, damit die Studenten den Vorlesungen der deutschen Professoren ohne Dolmetscher folgen können. In Frage kommen etwa vierhundert junge türkische Studenten, die nach Fakultäten gesondert zu unterrichten sind. Wie die Böllische Zeitung berichtet, hat sich fast der gesamte deutsche Lehrkörper der Deutschen Schule dem türkischen Ministerium zur Verfügung gestellt.

Verbotene Druckschriften. — Die Verbreitung nachstehend genannter ausländischer Druckschriften ist im Inland bis auf weiteres verboten: »Böllische Front« (Wien). — »The Bulletin and Scots Pictorial« (Glasgow).

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1801 vom 12. März 1934.)

Die im Verlag Karl Andrikowski, Berlin-Lichterfelde, erschienene Druckchrift »Der Weiße Berg«, Nr. 10 vom 11. 3. 1934, Jahrgang 7, ist für Preußen beschlagnahmt und eingezogen.

Auf Grund des § 7 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 4. 2. 1933 sind folgende Bücher und periodische Druckschriften für den Bereich des Freistaates Preußen beschlagnahmt und eingezogen worden: »Mocca«, Nr. 1, 3 und 6—12, Jahrg. 1930, Rob-Verlag Wien; »Paris Magazine«, Nr. 30, Febr. 1934; »Königsliebchen« von Max Schievelkamp, Verlagsanstalt Vogel & Vogel G. m. b. H., Leipzig; »Titti der Backfisch« von Ludwig Engel, Verlagsanstalt Vogel & Vogel, Leipzig; »Dirnenliebe« von Joh. Hermann Wille, Friedrich Rothbarth, Leipzig und Bern; »Allo Paris«, Nr. 9, Febr. 1934; »Panoptikum« von Robert Neumann, Phaidon-Verlag, Wien. — »Pikantes Allerlei«, Witz — Humor; »Meine Witze«; »Goldener Humor«; »Das Cabarett«; »Früh-fröhlicher Humor«; »Brautnacht«, Fachblatt für Verliebte, Verlobte und Geschiedene, sämtl. Verlag Albert Panzer, Essen; »Seduction«, Nr. 16 vom 17. 2. 1934, Paris; »Das frische Fleisch« von Fortune Paillot, Schneider & Co., Leipzig-Wien; »Ich bin ja schon Fünfzehn« von Carman Parnes, Amonesta-Verlag, Wien; »Das Mädchen aus der Ackerstraße« von Ernst Friedrich, Verlagsanstalt Vogel & Vogel, Leipzig; »Die Fruchtbarkeit in Gesetzgebung und ärztlichem Handeln« von Dr. Julian Marcuse, Richard Pflaum-Verlag A.-G., München; »Das Liebesnest am Gänsemarkt« von Ludwig Engel, Verlagsanstalt Vogel & Vogel, Leipzig; »Eine Marter-Ghe« von Alfred Wienengraber, Speka-Verlag in Leipzig; »Kreislauf der Liebe« von Erich Gulden, Rudolf Kaemmerer Verlag, Berlin; »Flammende Herzen« von Alfred Semrau, Kurt Ehrlich Verlag, Berlin, Berlin, 5. 3. 1934. P.P., Deutsche Zentralpolizeistelle zur Bekämpfung unzüchtiger Bilder und Schriften.
(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1802 vom 13. März 1934.)

Verkehrsnachrichten.

Flugpostverkehr ab Leipzig. — Mit Beginn des Frühjahrs-Flugplans am 1. März wurden die Luftpostflüge vermehrt. Werbeblätter, in denen die von Leipzig abgehenden Luftpostflüge und die günstigsten Eisenbahn-Zubringezüge ab Leipzig verzeichnet sind, werden an den Postschaltern abgegeben.

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langensucher. — Berantw. Anzeigenleiter: Walter Dersfurth, Leipzig. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerlichsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DA: 6400/11.